

## PRO STEVIA SCHWEIZ

Kurt Steiner  
Morillonstrasse 77/225  
3007 Bern  
T: 031 971 68 12  
E: info@prostevia.ch  
I: www.prostevia.ch  
PC 30-216790-6



## Jahresbericht 2015 des Präsidenten

### Die Stevia-Jahre 2015/16

Im November 2015 veröffentlichten wir zusammen mit der Erklärung von Bern (EvB), der Universität Hohenheim, Misereor Deutschland und den beiden paraguayischen Organisationen SUNU und CEIDRA einen 36-seitigen Bericht über verschiedenste Aspekte der Stevia, den wir Ihnen im Dezember 2015 zugestellt haben.

Heute können wir Ihnen den Folgebericht überreichen, an dem auch France Libertés mitgearbeitet hat. Bitte unterzeichnen Sie die Petition für einen gerechten Vorteilsausgleich für die Guaraní auf [www.stevia.publiceye.ch](http://www.stevia.publiceye.ch) Herzlichen Dank!

Auf diese Berichte haben wir seit Jahren hingearbeitet. Im März 2013 trafen sich die EvB (heute Public Eye), die Uni Hohenheim und wir erstmals zu einem konkreten Gespräch für die anstehende Arbeit. Im Nachhinein waren wir froh, dass sich alles in die Länge zog. So wurden das Benefit-Sharing gemäss dem Nagoya-Protokoll, die bio-synthetischen Steviol-Glykoside und Auslobungsfragen wie bei Coca-Cola life sehr aktuell.

Der Bericht hat nicht nur in Europa sondern auch in Südamerika ein Echo ausgelöst. In der Zwischenzeit hat die Fondation Danielle Mitterrand - France Libertés, die wiederum in diesem Thema mit SumOfUs zusammenarbeitet, den Stevia-Report ins Französische übersetzt. In diesen Monaten führen diese beiden Organisationen in verschiedenen Ländern eine Online-Aktion durch. Die Verbraucherzentrale Bozen, die eine Zusammenarbeit mit einer österreichischen Partnerorganisation anstrebt, lanciert ebenfalls eine Medienkampagne.

Kurz nach dem Erscheinen des Reports erhielten wir eine Einladung von der Firma Evolva. Diese schweizerische Firma entwickelt in einem Joint Venture-Abkommen mit Cargill das Herstellungsverfahren von bio-synthetischen Steviol-Glykosiden, auf der Basis von gentechnisch veränderten Hefen. Beim Treffen erklärte der CEO von Evolva, dass ein Benefit Sharing ganz in ihrem Interesse sei. In der Zwischenzeit fanden mehrere Sitzungen mit den Pa'i-Tevyterã und den Kaiowá statt, die im Ursprungsgebiet der Steviapflanze im Grenzgebiet Paraguay/Brasilien leben. Die beiden Volksgruppen der Guaraní haben sich entschlossen, ihre Rechte für das traditionelle Wissen über die Steviapflanze einzufordern. Dieser Prozess, der nun in Gang kommt, wird Monate wenn nicht Jahre dauern. Besonders für die Kaiowá wäre ein Erfolg ein grosser Fortschritt, erleiden sie doch in letzter Zeit unter Vertreibungen aus ihren Wäldern, die ab und zu sogar tödlich enden. Eine gewisse Ironie der Geschichte liegt darin, dass die Kaiowá verjagt werden, um Rohrzucker anbauen zu können. Cargill, die im Mai 2016 in den USA eine Gras Notification-Zulassung für ihr bio-synthetisches Steviol-Glykosid Eversweet (Rebaudiosid M) erhalten hat, mischen beim Rohrzucker-Anbau im Mato Grosso auch an vorderster Front mit.

Die JECFA (gemeinsamer FAO/WHO-Sachverständigenausschuss für Lebensmittel-zusatzstoffe) hat im Sommer 2016 in den Spezifikationen der Steviol-Glykoside Rebaudiosid A aus der bio-synthetischen Produktion dem Rebaudiosid A aus dem Blatt gleichgestellt. Bis Ende 2017 müssen der JECFA Analysen eingereicht werden, in der alle Steviol-Glykoside aufgelistet sein müssen, die sich in der Pflanze Stevia rebaudiana **Bertoni** befinden. Sollte Rebaudiosid M in der Bertoni-Pflanze nicht gefunden werden, müsste in Europa wohl eine separate Zulassung für dieses Steviol-Glykosid beantragt werden.

Die Auslobungsfragen werden uns weiter beschäftigen, besonders auch dann, wenn bio-synthetische Steviol-Glykoside in Europa zugelassen werden sollten. In der zweiten Novemberhälfte 2016 werden wir eine gemeinsame Aktion mit der Stiftung für Konsumentenschutz starten.

2015 war für mich und den übrigen Vorstand ein sehr arbeitsintensives Jahr. Den Stevia-Report nutzen wir für den Aufbau einer komplett neuen Webseite. Ich danke allen, die sich an diesen Arbeiten beteiligt haben.

Zur Erinnerung nochmals kurz zusammengefasst die heutige rechtliche Lage von Stevia:

- In der Schweiz sind nach wie vor Steviablätter nur in Teemischungen zugelassen, max. 2%.
- Steviablätter sind in der EU in keiner Form zugelassen.
- In der Schweiz und in der EU sind Steviol-Glykoside (E 960) offiziell zugelassen. Je nach Produkt, in dem Steviol-Glykoside verwendet werden, gilt eine unterschiedliche Höchstdosis. Die zulässige Tagesdosis beträgt 4 mg Steviol pro Tag und Kilo Körpergewicht. In Backwaren sind Steviol-Glykoside nicht zugelassen, ausgenommen in Oblaten.

### **Mitglieder**

Leider mussten wir auch 2014 einen Mitgliederschwund hinnehmen. Ende Jahr zählte Pro Stevia Schweiz 44 Mitglieder, 20 Aktivmitglieder und 24 Sympathisanten.

Jedes Jahr gehen uns bedauerlicherweise Mitglieder verloren, weil wir nach einem Umzug des Mitglieds die neue Adresse nicht mehr ausfindig machen können.

Darum die Bitte: Die neue Adresse an [info@prostevia.ch](mailto:info@prostevia.ch) melden. Besten Dank.

### **Webseite und Medienecho**

Die Besucherzahlen von [www.prostevia.ch](http://www.prostevia.ch) widerspiegeln das Interesse an Stevia. Zählten wir früher rund 30'000 Besucher pro Jahr, so sank der Zugriff auf die Webseite im Jahr 2012 auf 4'100 Interessierte. Danach stiegen die Besucherzahlen wieder leicht an und im Jahr 2015 besuchten 7'560 Personen die Webseite. Die neue Webseite wird erfreulicherweise recht intensiv genutzt. Medienanfragen blieben recht rar.

### **Kochbuch**

Der Bücherverkauf verharrt weiterhin auf tiefem Niveau. Im Jahr 2015 verkauften wir 12 Exemplare. Die bescheidene Präsenz von Stevia in den Medien ist wohl für den Rückgang verantwortlich. Rückblickend war unser Engagement jedoch sehr erfolgreich. Seit Oktober 2004 hat der Verein insgesamt 3'675 Bücher verkauft.

### **Verkauf von Steviapflanzen**

Auf unserer Webseite befindet sich ein Shop für Steviapflanzen, die von der Gärtnerei Maurer ausgeliefert werden. 2015 wurden 43 Pflanzen bestellt, ein Bruchteil des Boomjahres 2009 mit 749 verkauften Pflanzen.

### **Ausblick**

Wir hoffen, dass die Steviablätter in der EU und in der Schweiz noch in diesem Jahrzehnt eine Zulassung erhalten werden. Nachdem die Steviol-Glykoside nicht zuletzt wegen dem Druck durch internationale Konzerne wie *Coca-Cola* oder *Cargill* zugelassen wurden, setzen wir uns als kleiner Verein weiterhin für eine menschenwürdige, ökologische und faire Verwendung der Pflanze *Stevia Rebaudiana Bertoni* ein, auch im Sinne der Volksgesundheit.

Wir danken allen, die den Verein und den Vorstand im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben und hoffen weiterhin auf ihre Mithilfe.

*Das Verschweigen des Unrechts ist eine Einladung zu seiner Wiederholung. Peter Cerwenka*

**Bern, im November 2016: Kurt Steiner**